

Information zur Konstruktion¹ des Integrativen Persönlichkeits-Fragebogens (IPF) Kostenlose Testauswertung bis 30.6.4 als Gegenleistung für eine Bearbeitung

Der IPF soll dem Verständnis eines Menschen, der Erfassung seiner Persönlichkeit (Wesen, Typ) und der Erhebung seines Selbstverständnisses, seiner Stärken und Schwächen für die Beratung und Psychotherapie dienen. Da Seelisch-Geistiges schwer faßbar ist und nicht wenige Menschen unter gleichen Worten Unterschiedliches, aber auch unter verschiedenen Worten Ähnliches oder Gleiches verstehen, ergab sich als weiterer Sinn und Zweck dieser Konstruktion, ein bißchen Klarheit und Ordnung in einige vieldeutige Worte und schwammige Begriffe zu bringen. Genauer gesagt, werden folgende Begriffe mit diesem Verfahren klarer (kurz) bestimmt und erfaßt:

Identität; Selbstbewußtsein; Selbstsicherheit; Selbstbehauptung; Selbstvertrauen²; Selbstwertgefühl; Selbstverwirklichung; Ideal-Ich³; Norm-Ich; Real-Ich; Vital-Ich; Super-Ich (u.a. Selbstkontrolle); Selbstkritik; Alexithymie⁴; Riemanns⁵ Z-Typ; Riemanns H-Typ; Riemanns D-Typ; Riemanns S-Typ; AD-H-D⁶; Kommunikation; Borderline⁷; Umgang mit Widrigem; Metaphysik⁸; Menschenbild.

Nach den Datenschutzbestimmungen und berufsethischen Verpflichtungen der PsychologInnen wird Ihre Teilnahme streng vertraulich behandelt und Ihre Anonymität gewahrt. Als **Gegenleistung für Ihre Teilnahme** können Sie eine natürlich kostenlose Auswertung - dieses Angebot gilt bis 30.6.4 - erhalten, wenn Sie das möchten. Hierzu müssen Sie auf dem Bogen eine Code-Adresse angeben, z.B. Vorname Nachname, Codewort, Straße, PLZ, Ort.

Sehr wichtig ist, daß Sie die Bearbeitung unbeeinflußt durch andere durchführen. Gut wäre es daher, wenn Sie sich erst *nach* der Bearbeitung mit anderen BearbeiterInnen austauschen, kommentieren und diskutieren, um Beeinflussungen und Verfälschungen gering zu halten.

Testwiederholung: Um herauszufinden, ob die Fragen sehr zeit- und befindlichkeitsabhängig beantwortet werden, sind Testwiederholungs-Studien nötig. Sie können daher auch, wenn Sie das möchten, an zwei oder mehr Bearbeitungen teilnehmen: Achtung: das Codewort muß bei der derselben BearbeiterIn immer gleich bleiben und bitte immer das Bearbeitungsdatum angeben.

Für Ihre Teilnahme danke ich Ihnen sehr.

*Dipl.-Psych. Dr. phil Rudolf Sponsel
Stubenlohstr. 20 D-91052 Erlangen
Tel: 09131-27111
Mail: irs@sgipt.org
<http://www.iec-verlag.de/ipf/info.htm>⁹*

¹ Frei und selbst finanzierte durch keine fremde Institution oder Firma beeinflusste oder gesponserte Forschung.

² Selbstvertrauen und Selbstüberzeugung sind hier gleichbedeutend gesetzt.

³ Ich-Ideal wird hier dem Selbst-Ideal gleichbedeutend gesetzt. Um die verschiedenen inneren Konflikte eines Menschen besser zu verstehen, ist es sinnvoll, zwischen verschiedenen „ICHen“ zu unterscheiden. Das können Sie leicht nachvollziehen, wenn Sie sich überlegen, was es bedeutet, wenn jemand sagt, daß er dieses bei sich selbst gut oder schlecht findet. *Wer* ist das „ICH“ und „SICH“? Dieser Fragebogen fördert auch das Studium der verschiedenen I-CHe und damit die ICH-Theorie.

⁴ Alexithymie = eine Störung oder Einschränkung der Fühl-Fähigkeit.

⁵ Fritz Riemann hat vier Persönlichkeitstypen Z, H, S, D beschrieben, die hier geschätzt werden.

⁶ AD-H-D ist das Kürzel für die sog. Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung.

⁷ Borderline, eine schwierig zu bestimmende und sehr schillernde Persönlichkeitsstörung.

⁸ Metaphysik, das hinter der Natur, hinter der Oberfläche Seiende. Betrifft Sinn, Religion, Philosophie.

⁹ Auf der IPF Homepage finden Sie auch eine FAQ mit häufig gestellten Fragen zur Bearbeitung und Empfehlungen zur Handhabung der Probleme.

Bearbeitungshilfe

FAQ - Häufig gestellte Fragen zur Bearbeitung des IPF

ANTWORTMÖGLICHKEITEN Beantworten Sie bitte nach dem Sinn und Geist der Frage

A = Stimmt genau
B = Stimmt fast
C = Stimmt und stimmt nicht weder-noch, sowohl als auch
D = Überwiegend falsch
E = Völlig falsch
? = Weiß nicht, nicht beantwortbar
N = Ich möchte nicht antworten (zu persönlich)

Bitte achten Sie bei den Fragen auch auf solche Worte wie „**sehr**“, „**oft**“, „**manchmal**“, „**meist**“¹⁰. Sind mehrere Merkmale in einer einzigen Frage mit „**und**“¹¹ zusammengefaßt, so ist die ganze Aussage zu beurteilen.

Beispiel: Ich esse gern Braten **und** trinke dazu gern Bier. Diese Aussage stimmt nur dann **genau**, wenn Sie tatsächlich gern Braten essen **und** gern Bier dazu trinken. Bei „oder“ genügt es, wenn ein Teil der Verknüpfung erfüllt ist, z. B. ich lese gern **oder** schaue gern fern.

Beispiel Frage 34: „Ich kann mich leicht begeistern, obwohl es dann oft nicht anhält.“ Diese Frage darf man nur dann mit „A“ beantworten, wenn beides stimmt (34.1) „Ich kann mich leicht begeistern“ und (34.2) „obwohl es dann oft nicht anhält“. Stimmt eine der beiden Aussagen nicht, sollte die Antwortmöglichkeit „C“ ins Auge gefasst werden.

Aufzählungen wie z. B. Frage 045 („**Sicherheit, Recht und Ordnung** finde ich sehr wichtig.“): Alle 3 richtig = A, 2 von 3 richtig = B, 1 von 3 richtig = C, keine ganz richtig, aber auch nicht völlig falsch = D, 0 von 3 richtig = E.

Bedeutungsvielfalt: Wenn Sie mehrere wichtigere und unterschiedlichere Bedeutungen in einem Begriff in einer Frage sehen, können Sie durch eine zusätzliche Bemerkung deutlich machen, welcher Bedeutung Sie Ihre Antwort zu Grunde legen. Sie können auch zusätzliche Erläuterungen, Ergänzungen, Kritik, Anregungen anfügen. Man wählt unter verschiedenen Bedeutungen diejenige, die für das eigene Leben als wichtiger und bedeutsamer angenommen wird.

Mußmaßen und glauben: Manchmal kann man etwas nicht sicher sagen, wenn es z.B. um die eigene Wirkung geht. Gewöhnlich hat man aber eine Meinung, einen Eindruck. Beispiel 94: „Innerlich bin ich öfter unsicherer als äußerlich erkennbar ist.“ Obwohl man natürlich nicht genau weiß, was „äußerlich erkennbar ist“, hat man meist doch eine Meinung. Und um die geht es hier: um den ganz persönlichen eigenen Eindruck.

¹⁰ Man nennt solche Worte in der psychologischen Testtheorie „Schwierigkeits-Operatoren“, weil sie diese oder jene Beantwortung einer Frage erleichtern oder erschweren.

¹¹ Wie „und“ funktionieren meist auch „aber“, „obwohl“.